

Niederschrift

über die

Sitzung des Gemeinderates

am **Dienstag, 05. April 2016**

im **Gemeindeamt Natters**

Beginn: **19.30** Uhr

Ende: **23.30** Uhr

anwesend waren:

Bürgermeister

Karl-Heinz Prinz

Vizebürgermeister

Wolfgang Kofler, BEd BEd

Gemeindevorstände

**Johannes Abentung
Thomas Kerschbaumer
DI Wolfgang Raudaschl**

Gemeinderäte

**Karl Bauer
DI Verena Krismer
Ursula Perle**

**Dr. Andreas Ermacora
Dr. Heinz Lemmerer**

**Stephanie Flarer
Johann Payr**

Ersatzgemeinderäte

Marco Aistleitner

außerdem anwesend waren: **Zuhörer**

entschuldigt abwesend waren: **Gottfried Mösl**

nicht entschuldigt abwesend waren:

Vorsitzender: **Bgm. Karl-Heinz Prinz**

Schriftführerin: **Maria Bacher**

Die Einladung erfolgte am: **29.03.2016**

Die Sitzung war:

- öffentlich
 nicht öffentlich

Die Sitzung war:

- beschlussfähig
 nicht beschlussfähig

Tagesordnung

- 1) Sitzungsniederschrift vom 02.02.2016
- 2) Bestellung und Besetzung von Ausschüssen bzw. Gremienvertretern
- 3) Gemeindegutsagrargemeinschaft Natters – Jahresrechnung 2015 und Voranschlag 2016
- 4) Mocca-Stube, weitere Vorgehensweise
- 5) Substanzverwalter – Festsetzung des Bezuges
- 6) Aussiedlerhof Abentung Johannes, Servitutseinräumung für Zufahrt
- 7) Wohnungsvergabe Hinteranger 61b, Top 20
- 8) Biowärmeanlage, weitere Vorgehensweise
- 9) Personelle Angelegenheit, Änderung zu Reinigungsdienst Waidburg
- 10) Anträge
- 11) Anfragen
- 12) Allfälliges

Verlauf der Sitzung

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden

Ersatzgemeinderat Marco Aistleitner wird angelobt.

1) Sitzungsniederschrift vom 02.02.2016

Die Niederschrift vom 02.02.2016 ist jedem Gemeinderat zugegangen. Die vorgebrachten Ergänzungswünsche wurden eingearbeitet und die gesamte Ausfertigung den Gemeinderäten erneut zugestellt.

Es gibt keine weiteren Beanstandungen. Die Niederschrift wird unterfertigt.

2) Bestellung und Besetzung von Ausschüssen bzw. Gremienvertretern

Überprüfungsausschuss

Bgm. Prinz schlägt vor, dass jede Fraktion eine Person in den Ausschuss entsendet. Nachstehende Personen werden namhaft gemacht: Ursula Perle, Karl Bauer,

Dr. Heinz Lemmerer, Dr. Andreas Ermacora, Gottfried Mösl, Johannes Abentung

Bgm. Prinz informiert, dass er die 1. Kassaprüfung einberufen muss, bei der dann der Obmann des Überprüfungsausschusses gewählt wird.

Bauausschuss

Für die Bestellung der Mitglieder des Bauausschusses gilt der gleiche Aufteilungsschlüssel wie für die Gemeindevorstände.

Nachstehende Personen werden namhaft gemacht: Thomas Kerschbaumer, Gottfried Mösl, DI Verena Krismer, DI Wolfgang Raudaschl, Karl-Heinz Prinz

Vertreter im Altenheimverband

Die Gemeinde Natters wird im Altenheimverband von Bgm. Karl-Heinz Prinz und Dr. Heinz Lemmerer vertreten.

Als Stellvertreter werden Wolfgang Kofler, BEd BEd und Ursula Perle nominiert.

Forsttagssatzungskommission

Der Bürgermeister ist fixes Mitglied der Kommission. Herr Hannes Abentung wird als Stellvertreter bestellt.

Für den Abwasserverband westl. Mittelgebirge, den Tourismusverband, den Standesamtsausschuss und den Sanitätssprengel ist der Bürgermeister als Vertreter der Gemeinde vorgesehen.

Bgm. Prinz wird zum Vertreter der Gemeinde Natters bestellt.

VzBgm. Kofler möchte, dass der Arbeitskreis „Kinderbetreuung“ in den Ausschuss „Familie und Kinder“ umgewandelt wird. Jede Fraktion sollte einen Vertreter entsenden, wobei er an einen offenen Ausschuss denkt, das heißt, auch andere Personen können an den Sitzungen teilnehmen.

Einstimmig wird beschlossen, dass der Ausschuss „Familie und Kinder“ eingerichtet wird.

Nachstehende Mitglieder werden namhaft gemacht: Johannes Abentung, Gottfried Mösl, Ursula Perle, Stephanie Flarer, Wolfgang Kofler BEd BEd, DI Wolfgang Raudaschl

3) Gemeindegutsagrargemeinschaft Natters – Jahresrechnung 2015 und Voranschlag 2016

Substanzverwalter GVSt. Kerschbaumer berichtet, dass am 31.03.2016 eine Kassaprüfung stattgefunden hat. Er bittet GR. Ermacora als Rechnungsprüfer darüber zu berichten.

GR. Ermacora verliest vollinhaltlich das Prüfungsprotokoll, in dem er abschließend anregt, den Substanzverwalter für das Jahr 2015 noch nicht zu entlasten, da die vorgenommenen Barabhebungen noch Gegenstand laufender Ermittlungen der Staatsanwaltschaft und der Aufsichtsbehörde sind.

Des Weiteren stellt GR. Ermacora fest, dass der Gemeinderat noch darüber entscheiden muss, ob die in der Jahresrechnung 2015 enthaltenen Spesenrechnungen des Substanzverwalters übernommen werden oder rückerstattet werden müssen. Die angefallenen Mahnspesen und Gerichtskosten, die dadurch entstanden sind, dass fällige Rechnungen vom Substanzverwalter nicht bezahlt wurden, sollten auf jeden Fall rückgefordert werden.

Einstimmig wird beschlossen, dem Substanzverwalter für das Jahr 2015 noch nicht die Entlastung zu erteilen, sondern abzuwarten, bis die Behörde entschieden hat.

Substanzverwalter GVSt. Kerschbaumer stellt fest, dass die Jahresrechnung 2015 bis spätestens 31.03.2016 an die Agrarbehörde zu übermitteln gewesen wäre. Er hat bereits telefonisch um Aufschub gebeten.

GVSt. Kerschbaumer berichtet, dass er am 22.03.2016 die Unterlagen der Gemeindegutsagrargemeinschaft Natters übernommen hat und Herr Martin Mayr von der Steuerberatungskanzlei Schwab weiterhin als Buchhalter für die Agrargemeinschaft tätig sein wird.

Des Weiteren berichtet er über seine bisherigen Tätigkeiten, wie z.B. die Vertragsverhandlungen mit der Fa. Fantasy, das Einmahnen offener Forderungen, das Verschicken fälliger Pachtrechnungen und den Abschluss einer Haftpflichtversicherung für den Substanzverwalter bei der Tiroler Versicherung.

Anschließend wird der Voranschlag für das Jahr 2016 besprochen.

Mit 12 Stimmen und 1 Enthaltung (GVSt. Kerschbaumer) wird der Voranschlag 2016 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Natters beschlossen.

4) Mocca-Stube, weitere Vorgehensweise

Bgm. Prinz berichtet, dass er den Verkauf der Mocca – Stube an einen Immobilienmakler, und zwar Herrn Ingmar Schwabl vom Büro S-REAL Immobilien übergeben hat.

Als Kaufpreis wurde ein Betrag von € 210.000,-- genannt. Herr Schwabl hat das Erfolgshonorar auf 2 Prozent reduziert.

GVSt. Raudaschl erinnert an das Kaufinteresse von Herrn Dr. Michael Haller.

Bgm. Prinz hat Herrn Dr. Haller bereits kontaktiert, jedoch bis jetzt kein Angebot erhalten.

GRⁱⁿ Perle schlägt vor, in diesen Räumlichkeiten Flüchtlinge unterzubringen.

Bgm. Prinz stellt fest, dass dafür umfangreiche und kostspielige Adaptierungsarbeiten notwendig wären und er deshalb für einen Verkauf plädiert.

5) Substanzverwalter – Festsetzung des Bezuges

Bgm. Prinz berichtet, dass er sich bei Herrn Schönherr vom Tiroler Gemeindeverband über die Höhe des Bezuges des Substanzverwalters erkundigt hat. Er hat erfahren, dass für den Substanzverwalter der Gemeindegutsagrargemeinschaft Natters der Höchstbezug bei € 973,70 brutto (14x jährlich) liegt.

Bgm. Prinz findet, dass die Arbeiten sehr umfangreich sind und deshalb erscheint ihm dieser Betrag als angemessen.

Im Zuge der Diskussion schlägt GR. Ermacora einen Bruttobezug von € 800,-- auf ein Jahr befristet vor. Der Substanzverwalter sollte während dieses Zeitraumes Aufzeichnungen über seine Arbeiten und die dafür aufgewendete Zeit führen. Nach einem Jahr kann der Bezug dann an den tatsächlichen Aufwand angepasst werden.

Mit 7 Stimmen, 5 Gegenstimmen und 1 Enthaltung wird der Monatsbezug des Substanzverwalters in der Höhe von € 973,70 (14 x jährlich) für das 1.Jahr (beginnend mit 01.04.2016) beschlossen. Nach einem Jahr wird über die Höhe des weiteren Bezuges entschieden.

GR. Lemmerer möchte protokolliert haben, dass sich die Gegenstimmen lediglich auf den zweiten Vorschlag beziehen und nicht als Gegenstimmen für eine Entlohnung gewertet werden sollen.

Des Weiteren möchte GR. Lemmerer eine Zusammenstellung über die Aufgaben und Tätigkeiten der Agrargemeinschaft, damit er einen Einblick und eine Vorstellung über die Geschäfte bekommt. Er kennt sich nämlich mit dieser Materie nicht aus und kann deshalb auch den Arbeitsaufwand eines Substanzverwalters nicht abschätzen.

Diesem Wunsch schließen sich mehrere Gemeinderäte an.

Die Auflistung wird von GVSt. Abentung und GVSt. Kerschbaumer zugesagt.

6) Aussiedlerhof Abentung Hannes, Servitutseinräumung für Zufahrt

GVSt. Abentung erklärt, dass die Zufahrt zu seinem geplanten Aussiedlerhof über die Gp. 1085/2 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Natters führt. Seit jeher wurde diese Zufahrt zu den landwirtschaftlichen Flächen von den betreffenden Grundeigentümern benützt. Da jetzt jedoch ein Wohnhaus errichtet wird, muss das Zufahrtsrecht grundbücherlich eingetragen sein.

Für die Einräumung des Servitutsrechtes sind ein Gemeinderatsbeschluss und eine vom Substanzverwalter unterfertigte Dienstbarkeitsvereinbarung notwendig.

Die Gemeinderäte stehen dem Anliegen positiv gegenüber.

GR. Ermacora schlägt vor, das Servitutsrecht nur so lange einzuräumen, wie das Gebäude als Aussiedlerhof betrieben wird und Herr Abentung sollte sich verpflichten, einem Grundstücksnachbarn, der dort ebenfalls einen Aussiedlerhof errichten will, die Zufahrt zu gewähren.

Herr Abentung stimmt diesem Vorschlag zu.

GR. Ermacora formuliert folgende Ergänzung zum vorliegenden Dienstbarkeitsvertrag:

Die Gemeindegutsagrargemeinschaft Natters räumt Herrn Johannes Abentung als Eigentümer der Liegenschaft Gp. 1146/1 das Recht ein – gemäß dem vorliegenden Entwurf des Dienstbarkeitsvertrages Dr. Artur Kraxner – die in der Vermessungs-urkunde rotgefärbte Fläche in der Breite von ca. 4 m inklusive den Zufahrtsbereich unentgeltlich für Fahrzeuge aller Art zu benützen, und zwar ausschließlich für die Dauer des Bestehens eines Aussiedlerhofes.

Herr Johannes Abentung verpflichtet sich, einen zukünftigen, südlich von ihm gelegenen Grundnachbarn, der ebenfalls einen Aussiedlerhof betreiben will, über diese Dienstbarkeitsfläche und in weiterer Folge über sein Grundstück Gp. 1146/1 zu seinem Aussiedlerhof fahren zu lassen.

Mit 12 Stimmen und 1 Enthaltung (GR. Abentung hat wegen Befangenheit nicht mitgestimmt) wird beschlossen, dem vorliegenden Dienstbarkeitsvertrag unter der Bedingung zuzustimmen, dass die oben angeführten Ergänzungen in den Vertrag aufgenommen werden.

7) Wohnungsvergabe Hinteranger 61b, Top 20

Bgm. Prinz berichtet, dass Frau Mader ihre Wohnung (Top 20) im Gebäude Hinteranger 61b gekündigt hat.

Es liegen nun sechs Bewerbungen vor, wobei eine Bewerberin aus Axams stammt und deshalb ausgeschieden wird.

Somit verbleiben folgende fünf Bewerbungen von Natterer GemeindegängerInnen:

Stefanie Lackner, Elisabeth Sötz, Markus Penz, Tamara Vettorazzi,
Gasser Roman/Plattner Sabrina

Bgm. Prinz verliest die Bewerbungsschreiben.

GR. Ermacora erinnert, dass für die ursprünglichen Vergaben ein Kriterienkatalog ausgearbeitet wurde. Er erkundigt sich, ob die Bewerbungen nach diesem Punktesystem gereiht wurden.

Bgm. Prinz verneint.

Die Mitglieder des damaligen Wohnungslenkungsteams erinnern sich an einige der Kriterien bzw. Punkteverteilungen und reihen Frau Elisabeth Sötz an die 1. Stelle.

Einstimmig wird beschlossen, dass Bgm. Prinz die Bewerbungen nochmals nach den Richtlinien des Kriterienkataloges überprüfen soll. Falls die Reihung entspricht, soll die Wohnung an Frau Elisabeth Sötz vergeben werden, andernfalls muss das Wohnungslenkungsteam einberufen werden, das dann über die Vergabe entscheidet.

8) Biowärmeanlage, weitere Vorgehensweise

Bgm. Prinz hat die Kostenaufstellung der Fa. PRO-Plan für die Biomasseheizanlage an alle Gemeinderäte verschickt.

Er spricht sich wegen der hohen Kosten (€ 600.000,--) gegen die Errichtung der Heizanlage aus. Die Errichtung einer Gasheizungsanlage wird auf ca. € 22.000,-- geschätzt. Er gibt auch zu bedenken, dass die benötigte Menge an Hackschnitzel nur zu einem Drittel aus dem eigenen Wald gedeckt werden kann, der Rest muss zugekauft werden. Des Weiteren sind große Kosten für die thermische Sanierung der öffentlichen Gebäude zu erwarten. Bgm. Prinz glaubt, dass nicht alles gleichzeitig finanzierbar ist und die thermische Sanierung Vorrang haben sollte.

GVSt. Raudaschl erklärt den neuen Gemeinderäten den Werdegang bis zur heute vorliegenden Kostenaufstellung der Fa. PRO-Plan. Er stellt auch fest und erinnert die Gemeinderäte, dass sämtliche dahingehende Beschlüsse einstimmig waren und jeder schon länger über die Höhe der Investitionskosten gewusst hat, denn die Kostenschätzung stimmt mit der nun vorliegenden Kostenaufstellung gut zusammen. Er ist immer noch überzeugt, dass die Errichtung einer Biomasseheizanlage die richtige Entscheidung ist.

Nach einer längeren Diskussion einigen sich die Gemeinderäte dahingehend, eine vergleichbare Anlage zu besichtigen, um mit den Betreibern über deren Erfahrungen sprechen zu können.

GRⁱⁿ Krismer wird sich bemühen, mit der Gemeinde Navis einen Termin für eine Besichtigung zu vereinbaren.

9) Personelle Angelegenheit, Änderung zu Reinigungsdienst Waidburg

Frau Maria Stern hat ein Ansuchen um Reduzierung ihres Beschäftigungsausmaßes von 32,5 Wochenstunden auf 20 Std. gestellt. Sie möchte die Reinigungsarbeiten in der Waidburg abgeben und nur mehr in der Volksschule tätig sein.

Einstimmig wird beschlossen, das Beschäftigungsausmaß von Frau Maria Stern von 32,5 Wochenstunden auf 20 Std. ab 1. Mai 2016 zu reduzieren. Ab diesem Zeitpunkt ist Frau Stern nur mehr für die Reinigungsarbeiten in der Volksschule zuständig.

Bgm. Prinz hat für die Reinigungsarbeiten in der Waidburg Angebote von Reinigungsfirmen eingeholt, und zwar:

Firma Helmut Horvath: 849,29 netto

Gebäudereinigung Jäger: 1.068,27 netto

Firma Helmut Wagner: 1.133,-- netto

Firma Falger: 2 Arbeiter je 1 Std., pro Stunde € 39,-- netto

VzBgm. Kofler berichtet, dass er zwei bis drei Personen aus Natters kennt, die an den Reinigungsarbeiten interessiert wären.

GRⁱⁿ Perle könnte sich die Beschäftigung von Flüchtlingen, die dann in Natters wohnen, vorstellen.

Die Gemeinderäte entscheiden sich als Übergangslösung für die Vergabe der Arbeiten an eine Reinigungsfirma.

GR. Lemmerer bietet an, die Angebote zu überprüfen und dann eine Empfehlung für die Vergabe abzugeben.

Einstimmig wird diese Vorgehensweise beschlossen. Die Arbeiten werden dann an die vorgeschlagene Firma vergeben und der Gemeinderat wird sich dieser Entscheidung anschließen.

10) Anträge

GRⁱⁿ Perle gibt einen schriftlichen Antrag zum Thema „Flüchtlinge“ ab und erwartet, dass dieser bei der nächsten Gemeinderatssitzung als Tagesordnungspunkt behandelt wird.

11) Anfragen

GR. Ermacora erkundigt sich, ob nun endlich das Ergebnis der Überprüfung des Leasingvertrages für den Bauhof vorliegt, ansonsten möchte er das Auftragschreiben sehen, denn es verwundert ihn, dass man von der Firma so lange keine Rückmeldung bekommt.

Es wird berichtet, dass die Firma Kommunalberatung GmbH die Unterlagen bereits vor einiger Zeit retourniert und keine nennenswerten Beanstandungen gefunden hat.

GR. Ermacora findet, dass der Gemeinderat darüber hätte informiert werden sollen.

Des Weiteren stellt GR. Ermacora fest, dass er gehört hat, man habe ungeöffnete, eingeschriebene Briefe gefunden, sogar der Exekutor soll wegen unbezahlter Rechnungen der Agrargemeinschaft in das Gemeindeamt gekommen sein und es seien einige verschwundene Sachen wieder aufgetaucht.

Er möchte, dass Bgm. Prinz bei der nächsten Gemeinderatssitzung berichtet, welche - in der Vorperiode vom Gemeinderat beschlossenen - Aufgaben von Ex-Bürgermeister Dr. Moisi nicht erledigt wurden. Er möchte erfahren, wie die Amtsführung von Dr. Moisi erfolgte und ob die oben genannten Behauptungen stimmen. Die Gemeinderäte haben das Recht, über liegengebliebene Sachen und nicht erledigte Aufträge informiert zu werden.

Bgm. Prinz erklärt, dass dieser Auftrag sehr arbeitsintensiv ist und er bereits mit dem Einarbeiten sehr ausgelastet ist.

GR. Ermacora erwidert, er erwarte sich zumindest einen summarischen Bericht, der mit weniger Arbeitsaufwand möglich sein müsste.

Bgm. Prinz meint, dass sicher nicht die Ausführlichkeit möglich ist, die wahrscheinlich erwartet wird.

12) Allfälliges

GVSt. Kerschbaumer möchte, dass die Ausschreibung des Tennisclubs Natters für die Anstellung eines Tenniswartes von der Anschlagtafel entfernt wird. Die Stelle ist bereits besetzt.

- Wahlkampf 2016

GVSt. Raudaschl verliest ein Schreiben betreffend den vergangenen Wahlkampf und möchte, dass dieser Text in das Protokoll aufgenommen wird:

Ich nehme Bezug zum vergangenen Gemeinderatswahlkampf und wähle ganz bewusst den Weg in den Gemeinderat. Die im Wahlkampf unter das Volk gebrachten Meldungen wie „Der Raudaschl hat den Moisi bei der Staatsanwaltschaft angezeigt“ oder „Raudaschl hat die Vorkommnisse rund um Substanzverwaltung und Altenheimverband der Zeitung zugespielt“ finde ich eine unerhörte Frechheit. Es wird auch niemanden geben, der diese Behauptungen irgendwie belegen kann. Ein Mitglied dieser wahlwerbenden Gruppe hat mir dieses Gerücht dann schließlich noch persönlich höhnisch lachend mitgeteilt.

Dessen nicht genug, wurde auch die langjährige Tätigkeit des Ingenieurbüros Kirchebner, bei dem ich als Gesellschafter beteiligt bin, in den Wahlkampf gezogen. Unter dem Motto „Raudaschl schaut als Gemeinderat darauf, dass sein Büro Aufträge erhält und er sich somit bereichert!“

Eine Auflistung der Tätigkeiten des Ingenieurbüros Kirchebner seit dem Jahr 2006 habe ich beigelegt, aus der hervorgeht, dass von den 11 Beauftragungen 6 durch einstimmige Beschlüsse (mit jeweils meiner Enthaltung) und 5 direkt durch den Bürgermeister erfolgten.

Neben den Planungsleistungen für die Asphaltierungsarbeiten 2007 und 2009, sowie die Planung des Beachvolleyballplatzes und des Kinderspielplatzes bei der Waidburg wurden die Auswertungen der Quellschüttung der Kreitherquellen vom Büro Kirchebner in den vergangenen Jahren durchwegs gratis durchgeführt.

Ich erwarte mir einerseits von der Gruppierung „Wir Natterer“ eine entsprechende Klarstellung in der Sache „Stefan Moisi – Schmutzkübelkampagne“ und von Seiten der Gruppierung „Team Bürgermeister Dr. Moisi“ eine klare Aussage betreffend der Beauftragungen an das Ingenieurbüro Kirchebner.

Diese Art der Vernaderung, wie sie ja auch schon im 6 Jahre zurückliegenden Wahlkampf (damals u.a. gegen meine Gattin Susanne) „gepflegt“ wurde, um daraus möglicherweise politisches Kleingeld zu lukrieren, verurteile ich auf das Schärfste und werde, sollten keine Klarstellungen bzw. Entschuldigungen diesbezüglich erfolgen, mein berufliches Engagement für die Gemeinde Natters beenden.

Bevor rechtsschaffende Personen in Misskredit gezogen werden, sollten jene, die für die Misere rund um die Agrargemeinschaft und den Altenheimverband verantwortlich sind, ihre Verantwortung übernehmen. Jene wiederum, die solchen Personen nahe stehen, sind gut beraten, diese Vorgangsweise nicht zu unterstützen, sondern sich zu distanzieren. Denn Unrecht bleibt Unrecht, auch wenn es in der Öffentlichkeit anders dargestellt wird.

GVSt. Abentung stellt dazu fest, dass er und seine Gemeinderäte keine solchen Aussagen getätigt haben. Sollte jedoch ein Mitglied seiner Liste eine derartige Äußerung gemacht haben, möchte er sich dafür entschuldigen. Er wird das Schreiben vorlegen, sodass sich ein eventuell Angesprochener bei GVSt. Raudaschl entschuldigen kann.

Bgm. Prinz und seine Gemeinderäte distanzieren sich von solchen Aussagen, stellen jedoch fest, dass sie auf Aussagen, die angeblich im Facebook zu lesen waren, keinen Einfluss haben. Das sind Privatmeinungen. Herr Dr. Moisi war nicht mehr wahlwerbendes Mitglied ihrer Liste. Sie können sich nicht für etwas entschuldigen, das sie nicht gesagt haben.

Die Gemeinderäte der Vorperiode stellen dann klar, dass sämtliche Aufträge an das Büro Kirchebner immer ordnungsgemäß vergeben wurden und das Büro stets gute Arbeit geleistet hat.

- Kinderbetreuung

VzBgm. Kofler berichtet, dass bereits zwei Sitzungen des Arbeitskreises „Kinderbetreuung“ stattgefunden haben. Er informiert, dass die Gemeinde die Versorgungspflicht für die Nachmittagsbetreuung hat und die bisherige alterserweiterte Kindergartengruppe für das nächste Schuljahr in dieser Form nicht mehr genehmigt wird. Es besuchen zu viele Volksschulkinder diese Gruppe, deshalb muss ein Hort geschaffen werden, der auch den Vorteil hat, dass er ganzjährig (bis auf 5 Wochen im Sommer) geöffnet ist.

Bei einem Gespräch mit Frau Mag.^a Lanza vom Amt der Tiroler Landesregierung hat er erfahren, dass für das kommende Schuljahr eine Übergangslösung geschaffen werden kann, die große Lösung erst für das Schuljahr 2017/18 fertiggestellt sein muss.

Bei der Übergangslösung sollen Horträume in der Volksschule entstehen, wobei die Umbaumaßnahmen sehr gut gefördert werden, sodass der Gemeinde nur geringe Kosten entstehen. Als Bedingung für die Förderung wird genannt, dass die Horträume auch bei der großen Lösung weiter genutzt werden. Da die Einreichfrist für diese Fördergelder jedoch am 10. Mai 2016 endet, plädiert VzBgm. Kofler, dass Anfang Mai eine Gemeinderatssitzung stattfinden muss, um die Maßnahmen beschließen zu können.

Er hat seinerseits bereits die nächste Sitzung des Arbeitskreises – jetzt des Ausschusses „Familie und Kinder“ - für den 13.04.2016 festgesetzt, bei der auch bereits über die große Lösung gesprochen werden soll.

- Überörtliche Prüfung der Gemeindekasse

Bgm. Prinz informiert, dass am 03.02.2016 eine überörtliche Prüfung der Gemeindekasse durch den Gemeindeprüfer der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck, Herrn Benjamin Köll, stattgefunden hat. Der Bürgermeister verliest den Prüfbericht. Es gibt keine Beanstandungen.

- Bezugsfortzahlung Dr. Moisi

Bgm. Prinz gibt bekannt, dass Herr Dr. Stefan Moisi einen Antrag an die Gemeinde Natters auf Bezugsfortzahlung gestellt hat.

Er hat diesen laut § 10a) Abs.1c) Tiroler Gemeinde-Bezügegesetz genehmigt, weil Herr Dr. Moisi die Voraussetzungen für die Bezugsfortzahlung (einschließlich der anteiligen Sonderzahlung) für die Dauer von drei Monaten erfüllt, und zwar:

Herr Dr. Moisi war sechs Jahre im Amt und hat sein Gewerbe zum 01.03.2016 abgemeldet.

- Auftrag Flüchtlinge

Bgm. Prinz berichtet, dass der Bezirkshauptmann, Herr Dr. Herbert Hauser, im Auftrag von Landeshauptmann Platter und Landesrat Mag. Tratter alle Gemeinden besucht, um über das Thema „Aufnahme von Flüchtlingen“ zu sprechen.

Herr Dr. Hauser war am 22.03.2016 bei ihm und dabei hat er dem Bezirkshauptmann mitgeteilt, dass die Gemeinde selber über keine leerstehenden Gebäude verfügt. Bgm. Prinz hat - beziehungsweise auf GRⁱⁿ Perle - von einem angedachten Informationsabend gesprochen, um eventuell private Unterkünfte zu finden.

Herr Dr. Hauser hat ihm aufgetragen, bis zum 15.04.2016 schriftlich zu berichten, welche Aktivitäten für eine mögliche Aufnahme von Flüchtlingen von der Gemeinde gesetzt werden.

GRⁱⁿ Perle weiß, dass Frau Knoflach vom Verein „Miteinander im Mittelgebirge“ sehr engagiert ist und sicher gerne hilft, Aktivitäten zu setzen.

Einige Gemeinderäte sind der Meinung, dass eine Arbeitsgruppe gebildet werden soll, in der möglichst von jeder Fraktion eine Person mitarbeitet.

GVSt. Raudaschl hält es auch für notwendig, dass die Mitglieder dieser Gruppe die Adressen der Besitzer von leerstehenden Wohnungen und Gebäuden aus dem Melderegister erfahren, um mit diesen Leuten Kontakt aufnehmen zu können.

GR. Bauer meint, dass es sicher besser ist, wenn die Gemeinde selber ein Konzept erarbeitet, als dann unter Zwang eine große Anzahl von Flüchtlingen aufnehmen zu müssen.

Es wird festgelegt, dass seitens der Gemeinde ein Informationsabend organisiert wird, zu dem Frau Knoflach und ein Vertreter der TSD eingeladen werden. Die Erfahrungen dieser kompetenten Personen, die Möglichkeit der Fragestellungen und Diskussionen können helfen, in der Bevölkerung die Bedenken gegenüber einer Aufnahme von Flüchtlingen zu verringern.

Dieses Sitzungsprotokoll wurde in der Sitzung am

genehmigt

abgeändert

nicht genehmigt

.....
Bürgermeister

.....
Schriftführer

.....
Gemeinderat

.....
Gemeinderat

.....
Gemeinderat